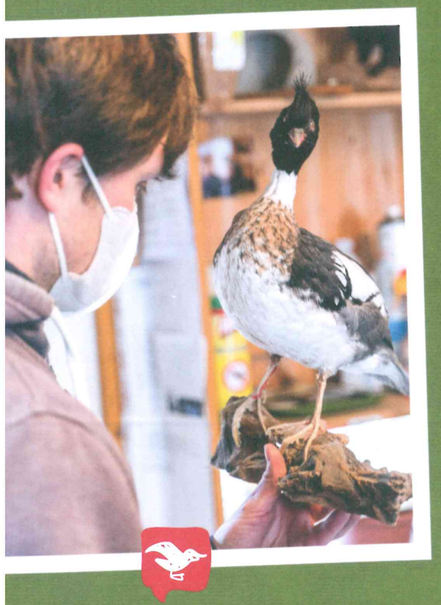
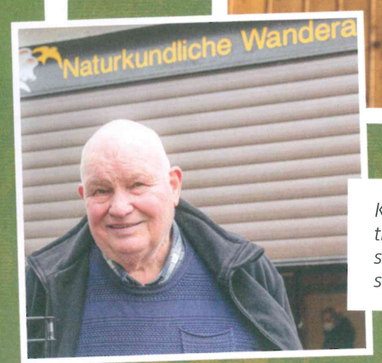


Ein tierischer Umzug

Karl-Heinz Grießbach lässt das elektrische Garagentor hochfahren. Wer auf den Anblick dahinter nicht vorbereitet ist, dem würde jetzt die Kinnlade runterfallen: Möwen, erstarrt im Flug, hängen von der Decke. Ein stolzer Seeadler thront in der Ecke. Zu seinen Füßen hocken Stockenten, Schwäne, ein riesiger Kolkrabe. Willkommen in der Grießbach'schen Tierausstellung in Franzburg – die vor ein paar Tagen in die Zoologische Sammlung der Rostocker Universität umgezogen ist.



Karl-Heinz Grießbach trennt sich mit schwerem Herzen von seinen Präparaten.

Eulen sitzen an der Wand. Ein fetter Biber schaut Richtung Tür. Ein Löffelenten-Pärchen pickt im Sand. Sören Möller, Stephan Scholz und Antje Hlawa von der Uni Rostock schauen sich mit leuchtenden Augen um. 280 präparierte Tiere tummeln sich in der umfunktionierten Garage. Karl-Heinz Grießbach ist ein Sammler, jeden Cent hat er seit mehr als 20 Jahren in sein Hobby investiert. Nicht nur für sein eigenes Vergnügen: Tausende Kinder hat er durch sein privates Museum in der Wurthstraße in Franzburg geführt, ihnen die heimische Tierwelt gezeigt und erklärt. Nun ist er fast 80 Jahre alt – und ihm fehlt die Kraft, seine geliebte »Naturkundliche Wanderausstellung« weiter zu betreiben. *»Ich hänge an jedem Tier. Aber die Präparate sollen nicht verstauben, sondern weiter zu sehen sein.«* Darum ist das dreiköpfige Team vom Zoologischen Institut der Uni Rostock heute mit Transporter, Kisten und Verpackungsfolie angereist, sie wollen die Sammlung nach Rostock holen. Grießbach: *»Ich bin glücklich, dass meine Tiere in gute Hände kommen.«* Zoologe Sören Möller hat nicht lang gezögert, als das Angebot kam: *»Für uns ist das eine einmalige Gelegenheit.«* Denn das Budget der universitären Sammlung für Neuanschaffungen ist lächerlich – und bei den Exponaten

Sumpfohreule, Schleiereule und Waldkauz sind wohlbehalten in Rostock angekommen.
FOTOS: DOMUSIMAGES

heimischer Arten gibt es noch Lücken. *»Gerade bei den Singvögeln fehlen uns einige.«* Die WIRO unterstützt die Anschaffung und Herrichtung mit einer großzügigen Spende.

Karl-Heinz Grießbach ist ein Tierfreund, solange er denken kann. *»Ich bin bei meinem Großvater auf einem Bauerngut aufgewachsen und er hat mir gezeigt, was auf dem Feld kreucht und fleucht.«* Der 79-jährige Tischlermeister hatte immer ein großes Herz für Schwalben, für seinen unermüdlichen Einsatz hat er im Jahr 2000 den Umweltpreis des Landtages bekommen. Vom Preisgeld schaffte er die ersten Tierpräparate an. Eichhörnchen, Maulwürfe, Stockenten, Mauswiesel, Fledermäuse, Hermeline, Feldhamster, ein Reh und einen Frischling. Vor allem hat er eine fast vollständige Sammlung heimischer Vogelarten zusammengetragen: Haussperling, Teichhühner, Gänsesäger, Stare, Blaumeisen, sogar einen Eisvogel mit schillernd blauem Federkleid, Schneeeulen, Uhus und viele mehr. Seine Mission: *»Kinder müssen die Natur hautnah erleben, um sie zu lieben und zu schützen.«* Weil Exkursionen in den nächsten Wald in der Schule kaum auf dem Lehrplan stehen, hat sich der gebürtige Thüringer der Naturbildung verschrieben. Er hat Schulklassen und Kitagruppen bei sich begrüßt, ist mit seinen Exponaten über Land gefahren.

Wenn Grießbach die Kinder in seiner kleinen Ausstellung begrüßt hat, wurden die Augen erstmal groß – vor Schreck. *»Sie dachten, dass die Tiere für meine Sammlung sterben mussten.«* Das wäre Tierfreund Grießbach nie in den Sinn gekommen. *»Die meisten Tiere sind bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen, andere sind gegen Glasscheiben geflogen und haben den Aufprall nicht überlebt.«* Dass die Tiere auch viele Jahre nach ihrem Ableben noch lebensecht aussehen, ist das Werk des Tierpräparators Dirk Opalka aus Fuhlendorf bei Barth. Er fertigt Ersatzkörper aus Kunststoff, zieht das gereinigte Fell oder Gefieder auf – und konserviert so das Äußere des Tieres für die Ewigkeit.

Die Rostocker können die neuen Präparate erst in ein paar Monaten in der Zoologischen Sammlung am Uni-Platz anschauen. Sie müssen erstmal in Quarantäne, entstaubt und gesäubert werden.

Das Umzugsteam, von links: Stephan Scholz, Antje Hlawa und Sören Möller vom Zoologischen Institut.

Zoologische Sammlung Rostock
www.zoologie.uni-rostock.de
Universitätsplatz 2
18055 Rostock